

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
alle Art werden in der  
Steinhaus'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Pest bezogen die Preise:  
Haasenstein & Vogler,  
Joh. Fr. V. Gieselerplatz 1,  
L. Lang & Co., Ann. Exp.  
Bd. 1; für Wien die  
Ann. Exp. A. Oepplik,  
Wollzeile 22, Rottler &  
Co., I. Riemergasse 13,  
R. Mosse, Seilerhätte 2;  
für's Ausland: Haasen-  
stein & Vogler in Berlin,  
Hamburg, Frankfurt am  
Main, Basel und Paris.  
Der Raum einer in Pa-  
stigen Garnitur kostet  
beim einmaligen Einsetzen  
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das  
3. Mal 5 kr. 6. W., erst der  
Stempelgebühr 30 kr.

**Gründert**  
außer der Sonn- und  
Feiertage täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 86 kr.  
Mit Zustellung in das  
Haus 1 fl.  
Einzeln Nummern 5 kr.  
Mit  
**Postverfendung:**  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. 6. W.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redacteur und Eigen-  
thümer  
**Th. Steinhausen.**

**Filial-Abonnements-Bureaus:** In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Reen bei Herren Dengel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 42. Hermannstadt, Samstag am 20. Februar 1875.

## Schwankende Grundlagen.

Man könnte einen Beweis mehr für die organische Zusammengehörigkeit der Hälften unserer Monarchie darin finden, daß während in Ungarn die Regierung auf dem Sprunge ist zu wechseln und das neue Cabinet Frage des nächsten Momentes ist, auch drüben in Cisleithanien in Cabinetstreifen es bedenklich zu kriechen angefangen hat. Ja man könnte das sogar, als ziemlich selbstverständlich ansehen, denn man sollte glauben, daß unter normalen, geordneten Verhältnissen eine gewisse Solidarität zwischen den beiden Ministerien Oesterreich-Ungarns existieren müsse, daß die Grundsätze, nach welchen das Commando in beiden Hälften des Reiches geführt wird, so ziemlich dieselben sein müßten — und nur etwa in der Arbeit der Verwaltungsmaschine — bedingt durch die besondern, eigenthümlichen Verhältnisse, gewisse Verschiedenheiten zu Tage treten.

Allein diesen Beweis für die Solidarität der beiden Reichshälften kann man aus der gegenwärtigen Lage und aus dem zufälligen Umstande nicht schöpfen, daß hüten wie drüben die Cabineten wackeln. Die beiden Ministerien stehen in gar keinem Zusammenhange. Die ungarische, darüber ist kein Zweifel, hat ihren Grund in der finanziellen Misere und ist daher ganz materieller Natur. Die österreichische aber sieht, wie das so ziemlich mit schlagender Evidenz aus den Gerüchten und Andeutungen von Oben hervorgeht, mit der Affaire Ofenheim in Verbindung — hat also einen ganz anderen Anstrich.

Es ist das wohl ein eigenthümliches Moment. Ein Defraudationsprozeß — freilich in größerem Maßstabe — spielt sich ab vor den Geschworenenbanken und der Ausfall dieses Prozeßes soll einen Rückschlag auf das Cabinet üben! Was hat denn ein Straffall mit der Regierung gemein? Was ist das überhaupt für eine Regierung — und wie schwankend ist die Grundlage, auf welcher sie steht, wenn das so oder so klingende Verdikt der Geschwornen, das Schuldig oder Nichtschuldig — ausgesprochen über einen Schwindler en gros zu den Existenzfragen des Cabinetes gerechnet wird.

Man sollte es kaum glauben, daß dem so wäre, allein in Oesterreich ist eben auch Alles möglich — fast so viel als im gesegneten Ungarn.

Der moralische Rückschlag im Prozeß Ofenheim wird von den der gegenwärtigen Regierung feindlichen Parteien ausgebeutet und der Sturz des Ministeriums dürfte, wenn nicht ganz unerwartete Eventualitäten eintreten, nicht lange mehr auf sich warten lassen. Es muß dem Ritter vom schwarzen Meere, welcher sicherlich eine ausreichende Dosis von Selbstgefühl besitzt, nicht wenig Spaß machen, als mittelbarer Faktor einer Cabinetkrisis aufzutreten.

Die Freude der Feudalen und Ultramontanen dürfte übrigens dadurch getrübt sein, daß ihre Erwartung, an das Ruder der Regierung zu kommen, dormalen noch kaum in Erfüllung gehen wird.

So viel man sich in Wien in den unterrichteten Kreisen erzählt, soll das nächste Ministerium auch ein verfassungstreues sein — aber man spricht von Candidaten aus dem Militärstande vorzugsweise und erwartet also ein militärisch gefärbtes Cabinet.

Wir haben aber ein vielleicht gerechtfertigt es Mißtrauen gegen das Commando „verfassungstreuer Militärs“; es ist das überhaupt eine etwas seltsame Zusammenstellung der Worte. Der Militär kennt in erster Reihe seinen Fahnenheil, den Eid, welchen er dem Kriegsherrn geschworen hat und in zweiter Reihe rangirt bei ihm wohl in der Regel das Gelohniß auf die Verfassung. Es ist daher die Befürchtung zu entschlul-

digen, daß in einem Falle der Collision der Pflichten offenbar die Staatsverfassung den Kürzern ziehen wird.

Der Sinn für den Constitutionalismus ist allerdings in den höchsten Kreisen so ausgeprägt, und die neueste Geschichte, namentlich Ungarns, hat das so vielfach bewiesen, daß die Befürchtung an Schärfe verliert, wegzuschieben läßt sie sich aber nicht.

Auf alle Fälle will man in beiden Reichshälften eine stramme Regierung in das Leben rufen — in Ungarn, indem man die Führer der beiden großen Parteien zu einer Coalition bewegt, in Oesterreich, indem man mit Generalen civilregieren beginnen will.

Wie die österreichische Bevölkerung zu dem neuen Luftzuge aus maßgebenden Kreisen sich verhält, dafür stehen uns keine sicheren Daten zur Verfügung. Daß man in Ungarn in einem heftigen Zwiepalte in einem Schwanken zwischen Hoffnung und Befürchtung sich befindet, das ist gewiß.

Wir Bürger der Stefanskronen sind übrigens der malen in der Lage eine geringere Kritik über das neue fait accompli zu üben, als unsere Freunde jenseits der Leitha, und zwar einfach aus dem Grunde, weil wir mit dem Regierungs-Catechismus nahezu an das Ende gelangt sind und acceptiren was sich Neues noch uns bietet in der Hoffnung, vielleicht finde sich darin das Heil, während die in Oesterreich noch gar manchen Pfeil auf ihrem Bogen haben — vor Allem aber in ihrer materiell günstigeren Lage politische Stürme und Witterungswechsel leichter überdauern können wir wir.

Trotz des Krachs, trotz der Geschäftsmisere ist in dem österreichischen Theile des Reiches verhältnismäßig ein ökonomischer Wohlstand und reiche Hilfsquellen vorhanden, die ohne Rücksicht auf die Farbe und Richtung der Regierung für die Dauer geordneter Zustände bürgen. Bei uns ist das leider anders, wir erwarten auch nach dieser Richtung hin das Heil und die Rettung von der Regierung, bei uns ist also die politische Frage enge verknüpft mit der materiellen.

Die Panacée heißt nun, hüten wie drüben ein strammes Regiment — wir haben Nichts dagegen, eine schwankende Regierung, welche nicht weiß, was sie will, eine Regierung, welche am unrechten Orte stark — da wo sie energisch sein sollte, die Hände in den Schooß legt, die sich nicht unbedingte Achtung verschaffen kann, ist eine wahre Strafe für den Staatsbürger — allein wir wünschen, mindestens in Ungarn die „Spar-samkeit“ vor Allem und können nur in der rigorosesten Anwendung dieser auch im Leben des Privatmannes maßgebenden Eigenschaft — ein Heil finden, eine Aussicht auf die Wiedertehr erträglicher Zustände, eine Rettung vom Untergange, welchem das selbstständige Staatschiff zugelegt — und wir wollen ja alle, daß es in den bergenden Hafen läuft.

## Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 19. Februar.

Gegenstand des ungeschwächten öffentlichen Interesses ist noch immer der mit allgemeiner Spannung verfolgte Verlauf der ungarischen Ministerkrisis. Wird sie mit einer Reconvalleszenz oder mit einer Katastrophe enden? Wir vermöchte da das Endergebniß mit Bestimmtheit vorauszusagen? Werden die Ärzte, welche derzeit in Budapest zum Consilium zusammengetreten sind, das richtige Heilmittel finden, oder die Hebammen, welche die Neugeburt des Cabinetes an Licht fördern sollen, das Kind gleich mit dem ersten Bade ausschütten? Bei der Redseligkeit der Mitglieder des zur Behebung der Ministerkrisis in Aussicht gestellten sogenannten Negociator-Ausschusses dürfte die Endentwicklung vor Ablauf einer Woche kaum zu gewärtigen stehen.

und die Zuckungen seines Gesichtes wie seines ganzen Körpers verriethen deutlich, daß er furchtbar litt.

„O Gott, welche Schmerzen!“ stöhnte er, indem er die Hände auf sein Gesicht presste.

„Ich habe zum Arzte geseht, er wird gleich hier sein,“ bemerkte Arnold, um ihn zu beruhigen.

„Nein, nein, keinen Arzt,“ schrie Hartert, „ich brauche keinen Arzt, er kann mir doch nicht helfen; ich will nicht leben; ich, ich habe den Commercianten —“, ein neues jammervolles Stöhnen unterbrach sein Bekenntniß. Noch einige qualvolle Minuten, dann hatte er geseht. Der Arzt fand bereits eine Leiche und erklärte, daß Hartert Gift genommen haben müsse.

Sein in der Todesangst ausgeathetes, wenn auch unvollständiges Bekenntniß würde selbst ohne die bereits auf Hartert's Zimmer aufgefundenen Beweise hingereicht haben, den Pächter als unschuldig erkennen zu lassen.

Von Hartert's Leiche trat Arnold in Bode's Gefängniß.

„Was bringen Sie mir,“ fragte der Pächter, als er seinen Besuch gewahrte, „hoffentlich etwas Gutes?“

„Das Afferbeste, Sie sind frei! Der Thäter ist entdeckt und hat bekannt.“

„Hartert?“

„Woher wissen Sie?“ frug Arnold erstaunt.

„Ich weiß es nicht, doch ich habe es von Anfang an vermuthet und mich niemals von diesem Verdachte losmachen können.“

„Wenn Sie mir denn doch nur einen Wink gegeben hätten, vielleicht wäre dann schon früher die rechte Sur gefunden.“

Bode schüttelte den Kopf. „Man würde mir keinen Glauben geschenkt haben; es war ja eben nur eine Ahnung und es galt hier Beweise zu liefern, diese aber waren alle gegen mich. Also ich bin frei? Gott sei Dank! Nun aber auch weg, es wird mir auf einmal zu enge hier.“

„Wollen Sie mich mitnehmen?“ fragte Arnold schüchtern.

„Wohin?“

Der „Pester Correspondenz“ wird diesbezüglich aus Wien telegraphirt: Die Verhandlungen, welche nächster Tage in Budapest geschlossen werden sollen, werden sich in erster Reihe auf die Parteiführer beziehen, die Personenfrage tritt dabei nicht in den Vordergrund. Wittö wird die hervorragenden Parteimänner beider Parteien zu gemeinsamen Konferenzen berufen, in welchen die Grundlage, resp. das Programm der neuen Majorität vereinbart werden wird. Erst wenn ein solches, auf alle principielle, politischen und finanziellen Fragen bezügliche Programm festgestellt und diesem Programm eine compacte Majorität gesichert ist, wird die Lösung der Regierungskrise erfolgen.

Wie wünschenswerth die möglichst rasche Lösung der Krise nicht bloß vom allgemeinen politischen Standpunkte aus, sondern auch im Interesse der Administration wäre, erhellt aus dem Umstande, daß, wie „Köszödel“ meldet, die einzelnen Minister bis zum Abschluß der Krise die Erledigung jeder wichtigeren, principielle administrativen Angelegenheit vertagt haben und sich auf die Erledigung der laufenden Angelegenheiten beschränken.

Die Antwort des Cultusministers v. Stremayer auf die Brombergsche Interpellation war bereits am 15. d. durch den Telegraphen im erzbischoflichen Palais und in den Domherrenkreisen bekannt geworden. Zu den letzteren soll man sich geäußert haben, daß die Besetzung trotz der ministeriellen Neben noch lange nicht erfolgen werde. Das päpstliche Breve, von dem der Unterrichtsminister keine Kenntniß hat, ist thätlich vorhanden, und die Domherren betrachten es als feste Stütze ihrer angeblichen Privilegien.

Bezüglich der von den Blättern erwähnten italienischen Reise des deutschen Kaisers kann versichert werden, daß noch keinerlei Anordnungen ergangen sind.

Es wird nachgerade fast langweilig, alle die Hieherparoxysmen mit gewissenhafter Genauigkeit zu registriren, welche sich in der Krankensube zu Versailles bemerkbar machen, denn dieselben zeigen nicht eine Weiterentwicklung der Krise an, sondern sie bewegen sich im Kreislauf, so daß jetzt die Situation genau die gleiche ist wie vor vierzehn Tagen. Vorläufig ist die Republik Wallon todt, vielleicht ersticht sie in der heutigen Freitagssitzung durch die Annahme eines conservativen Senatsgesetzes zu neuem Leben, um dann, wenn es der Unstern will, bei der dritten Lesung über die Verfassungsgesetze im großen Ganzen von Neuem ins Grab zu sinken. Zu der Ministerfrage ist bis zur Stunde, wo wir schreiben, keine Aenderung eingetreten, es hat sich keine Persönlichkeit gefunden, welche es übernommen hätte vor der definitiven Beschlußfassung über die constitutionellen Gesetze ein Cabinet zu formiren. So ist denn aus der letzten Sitzung der Nationalversammlung als besonders bemerkenswerth, außer der Rede Gambetta's, die unsere Leser auszusagen bereits kennen, noch mitzutheilen, daß die einzelnen Artikel des republikanischen Senatsgesetzes ruhig angenommen wurden, so daß die Republikaner schon auf den Sieg hoffen; erst bei der Gesamtbeschlußfassung zur dritten Lesung wurde das Senatsgesetz mit der bekannten Majorität verworfen. Mehr denn je wird die Eventualität einer Kammerauflösung von Neuem ins Auge gefaßt und die Linke arbeitet emsig darauf hin, daß unter allen Umständen ein dahinjehender Antrag wiederum eingebracht werden soll, wenn bei der nächsten Verathung das Senatsgesetz nicht zu Stande kommt.

Die allgemeine Gemüthung, welche Garibaldi's verständig und maßvolles Auftreten bis jetzt hervorrief, kommt denjenigen sehr un-gelegen, die denselben als Werkzeug für ihre selbstthätigen Pläne zu benutzen gebachten, den äußersten Parteien der Schwarzen und Rothden, die auch diesmal wieder merkwürdigerweise Hand in Hand gehen. Entweder hoffen die Rothden mit dem Turiner Jesuitenblatte, daß etwas dahinter stecke, oder sie erkennen bereits Garibaldi nicht mehr als ihr Oberhaupt an. Garibaldi, der sich in das Quirinal begibt, um den König Victor

## Fenilleton.

### Ein stummer Zeuge.

Criminalgeschichte von Rudolph Scipio. (Schluß.)

Bei seinem Eintritt in das alte finstere Gebäude rannte er plötzlich in der Eile fast mit einem der Wächter Hartert's zusammen.

„Pogtaufend, Kibel, Sie stoßen mir ja beinahe den Schädel ein, was haben Sie denn Eiliges?“

„Entschuldigen der Herr Affessor,“ stammelte der Angeredete, verduht über die unerwartete Begegnung, „ich war eben im Begriff, zu Ihnen zu laufen: der Buchhalter Hartert wünscht Sie zu sprechen, er macht's, glaube ich, keine fünf Minuten mehr.“

„Wie, was hat er denn?“

„Ich weiß es selbst nicht. Während wir seine Kleidung untersuchten, laut er plötzlich in Krämpfen zusammen und rief, daß wir Sie herbeiholen sollten.“

„Ich werde sogleich zu ihm gehen, holen Sie inzwischen drüben den Doctor. Man könnte nicht wissen.“

Als Arnold in Hartert's Zelle trat, lag dieser auf dem Fußboden ausgebreitet und krämpfte sich aufsehend vor Schmerz, daß es zum Erbarmen war. Der Gefangenwärter und der andere Gerichtsdiener, der ihn mit hierher gebracht hatte, standen ratlos dabei und schienen zweifelhaft, ob sie es hier mit einem wirklich Leidenden, oder nur mit einem Simulanten zu thun hätten.

Arnold sah auf den ersten Blick, daß Hartert's Zustand nicht auf Verstellung beruhe. Sein Gesicht zeigte eine unnatürliche Blässe. Die von klauen Händen umgebenen Augen rollten mit wildem, verzweifelt Ausdruck in ihren Höhlen. Die Stirn des Unglücklichen bedeckte Schweiß,

„Ich habe Sie den Thüren entlassen und da möchte ich es auch gern sein, der ihnen den Vater wieder zuführt.“

„Sie haben Recht, kommen Sie, mir ist's auch lieber, wenn Sie dabei sind; man kommt dann rascher darüber hinweg.“

„Ich habe Ihnen bereits gesagt,“ begann der Pächter, als beide im Wagen saßen, „daß ich schon lange einen, wenn auch unbestimmten Verdacht gegen Hartert gehegt; wie die Sache aber zusammenhängt, darüber habe ich mir niemals ganz klar werden können, und es würde mir interessant sein, dieses von Ihnen zu erfahren.“

„Etwas Bestimmtes kann ich Ihnen selbst nicht mittheilen,“ entgegnete Arnold, „da Hartert, der offenbar die Absicht hatte, ein unfaßliches Geständniß abzulegen, durch seinen plötzlich eintretenden Tod daran gehindert wurde; doch nachdem mir jetzt in Bezug auf den Thäter im Alren sind, so läßt sich mit Hilfe mancher bisher gegen Sie sprechenden Thatsachen das Weitere mit ziemlicher Bestimmtheit errathen.“

„Hartert ist offenbar sehr nach Ihrem damaligen Besuche bei Ihrem Onkel ebenfalls von seiner Reife zurückgekehrt und hat dann, nachdem er die That vollbracht, Ihre Anwesenheit, von der er Kenntniß gehabt haben muß, benutzt, um den Verdacht auf Sie zu lenken, indem er sich noch an demselben Abend zu Wagen nach Ihrem Gute begab, dort den Umschlag einer Geldrolle auf den Hof warf und einen kleinen Theil seines Raubes im Garten vergrub. Ein von ihm auf der Fahrt zu Ihnen im Wagen verlorener Handschuh, der später sein Verwahrer ward, läßt darüber keinen Zweifel. Nachdem Sie dann wirklich, als des Mordes verdächtig, verhaftet wurden, mag ihm doch wohl das Gewissen keine Ruhe mehr gelassen haben und er beschloß nun, Sie zu retten, und schrieb zu diesem Zwecke einen Brief, den er wahrscheinlich durch einen Geschäftsfreund in Hamburg zur Post geben ließ, durch welchen er den Verdacht nun wieder auf eine andere unbekante Person lenkt, indem ein Ungenannter den Mord darin auf sich nimmt.“

Es war Mittag geworden, als Beide auf dem Gute ankamen. Die Familie des Pächters saß eben beim Essen. Niemand hatte den Wagen kommen hören.

Emanuel zu besuchen und die Italiener zum Arbeiten ermuntert, um den Wohlstand des Landes zu heben, kann selbstverständlich nicht mehr ihr Mann sein.

Das Bild, welches man aus den nach und nach eintreffenden Berichten über die jüngsten Vorgänge auf dem spanischen Kriegsschauplatz gewinnt, ist ein für den Alfonsoismus sehr trauriges. Die Operationen der königlichen Heere sind für's Erste als total mißglückt zu betrachten. Nicht nur die von Bampelona nach Estella vorrückenden Truppen Alfonso's sind zum Stillstand gezwungen worden, auch der General Loma ist mit seinen Operationen total verunglückt, die er von San Sebastian aus auf Tolosa zu unternehmen hatte, um die Carlisten von der anderen Seite zu fassen. Sämmtliche eingelangten Berichte bestätigen die Niederlage Loma's. Der offiziöse Telegraph hält es selbstverständlich nicht für ersprießlich, uns mit den Niederlagen der königlichen Truppen auf dem Laufenden zu erhalten; von welcher Bedeutung aber dieselben sind, geht daraus hervor, daß die Madrider Regierung ein Decret erlassen hat zur schleunigen Einziehung von 70,000 neuen Rekruten, zu welchem Zwecke die spanische Bank der Regierung 100 Millionen Reales vorgezogen. König Alfonso ist inzwischen am Sonntag in Madrid eingetroffen zur Empfangnahme seiner Anerkennungsbriefe von Seiten der europäischen Gesandten.

Die rumänische Kammer votirte für die Bewaffnung der Armee 5 Millionen, welche gleichfalls durch die Ausgabe von Rententiteln gedeckt werden sollen. — Der spanische Gesandte in Wien, Herr Del Razo notificirte am 14. d. M. dem Fürsten Karl in offizieller Audienz die Thronbesteigung des Königs Alfonso XII. Dem Vorfalle wird dort politische Bedeutung beigegeben. — An einem der ersten Tage des Verhörs gebrauchte, wie vielleicht noch erinnernlich, Odenheim bezüglich der Erwerbung der rumänischen Eisenbahnlinie die Phrase: er habe als Patriot gehandelt, da, wer die Bahn habe, auch das Land habe. Die rumänische Regierung hat darin eine Anebenung etwa möglicher, späterer Anerkennungs-Absichten gefunden und, wie das Wiener „Tagblatt“ meldet, dem Wiener Auswärtigen Amte in vertraulicher Weise eine Gegenäußerung als wünschenswerth bezeichnet.

In der serbischen Skupshtina kündigte ein Abgeordneter eine Interpellation an, welche darauf abzielt, festzustellen, in welcher Weise Staatsbeamte in den Besitz ihres Vermögens gelangt sind. Der Vorgang erregte Sensation. Die Interpellation wurde einem Ausschusse zugewiesen, welcher über die Statthaltigkeit derselben zu entscheiden hat. — Entgegen dem Antrage Goraschanski's wurde von 64 Abgeordneten ein Antrag auf Verfassungsänderung, wodurch über die gegenwärtige Verfassung im Wesentlichen nicht alterirt werden soll, eingebracht. Der Antrag wurde dem Ausschusse zugewiesen.

**Inland.**

Budapest, 18. Februar. Ueber Vortrag des Ministers Bartal soll Se. Majestät den Sektionsrath Matkovic's, der vom Disziplinargerichte einstimmig verurtheilt worden, begnadigt und angeordnet haben, daß derselbe wieder in sein Amt eingesetzt werde.

Koloman Tisa empfing heute Vormittags zahlreiche Parteigänger und politische Freunde in seiner Wohnung. Gegen 1 Uhr Nachmittags kam Tisa in den Klub der Linken — wo er an freien Tagen auch sonst um diese Stunde zu erscheinen pflegt — und wurde von den dort anwesenden Mitgliedern des linken Centrums mit lebhaften Klängen empfangen. Es ist natürlich, daß die Anwesenden mit größter Spannung den Mittheilungen des Parteiführers entgegenzusehen; doch hat Herr v. Tisa nicht formell über den Erfolg seiner Reise referirt, sondern sich darauf beschränkt, gesprächsweise — sehr reservirt — über seine Audienz Andeutungen fallen zu lassen, welche darin gipfeln, daß Tisa betreffs der staatsrechtlichen Frage sich so äußerte, wie in seiner Rede vom 3. d. M. und daß Se. Majestät von den Erklärungen Tisa's befriedigt war.

Ueber den neuesten Stand der Krise wird dem „Naplo“ aus Wien geschrieben: — Die Abwicklung der Krise ist nunmehr von hier nach Budapest verlegt. Nach seiner Ankunft wird Witto mit den Mitgliedern der Regierung konferiren und Koloman Tisa den hervorragenden Mitgliedern seiner Partei das Ergebnis seiner Wiener Reise mittheilen. Darauf werden die Konferenzen und Verhandlungen zwischen beiden Theilen beginnen und hier glaubt man, daß bis zur Ankunft Sr. Majestät in Budapest — der Tag ist noch nicht bestimmt — die Verhandlungen so weit gereift sein werden, daß das Zustandekommen oder die Vereitelung der Fusion und darnach auch die Bildung einer neuen Regierung oder das Verbleiben der alten entschieden sein wird.

Ich muß bemerken, daß hier auch das Verbleiben des gegenwärtigen Kabinetts in Kombination gezogen wird. Noch hat Koloman Tisa betreffs der Bedeutung des Defizits keine Stellung genommen, welche mit der gegenwärtigen Majorität übereinstimmt und welcher bei den fusionirenden Parteien bestimmt Zustimmung fände. Außerdem legt Tisa einem hier sehr verbreiteten Gerüchte zufolge großes Gewicht darauf, daß auch Senayev in die Regierung eintrete, was man hier bezüglich der Bildung eines homogenen Kabinetts nur als neue Schwierigkeit betrachtet.

„Wir sind gerade zur rechten Zeit angelangt,“ scherzte der Bäcker, um seine Bewegung zu verbergen; „treten Sie näher.“

„Später,“ flüsterete Arnold, indem er seinen Begleiter durch die Thür in's Zimmer schob, aus dem man Tellergeräusche und die Stimmen der Kinder hörte. Dann wandte er sich um und trat in die Thür, die aus dem Hause zum Garten führte.

Lauter Jubel drang aus dem Zimmer zu ihm heraus. Emmy stürzte ihm entgegen, mit heißem Danke ihn begrüßend. Arnold lehnte den Dank bescheiden ab; er sagte: „Nur dem Schicksal, welches Alles so glücklich fügte, sind Sie Dank schuldig. Während ich selbst noch rathlos stand, lag der Beweis für die Unschuld Ihres Vaters schon in meiner Hand.“

„Wenn Sie denn meinen Dank durchaus nicht annehmen wollen,“ versetzte Emmy, „gut, dann will ich der Vorsehung danken, die Alles so gefügt und die uns in Ihnen einen Freund in der Noth beschert hat, mit dessen Hilfe Alles zu einem guten Ende gekommen ist. Mein Vater hat mir das Ende Harter's mitgetheilt. Ich schaudere noch jetzt bei dem Gedanken, welcher Gefahr ich durch Ihre Hilfe entgangen bin, denn trotzdem, daß der mit seiner angebotenen Hilfeleistung verbundene schamlose Eigennutz mich empörte, würde ich doch vielleicht, um den Vater zu retten, in sein Netz gegangen sein.“

„Fahren Sie nicht weiter fort,“ bat Arnold, „mir für meinen damaligen Rath Lobsprüche zu erteilen; Sie würden mich damit erhöhen machen, denn auch ich kann mich dabei nicht ganz von dem Fehler freisprechen, den Sie eben so heftig an einem andern tabeln.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Auch ich bin damals,“ fuhr Arnold fort, „wohl nicht ganz von einem eigennütigen Gefühle frei gewesen, als ich Ihnen jene Warnung gab, und wenn ich auch nicht gerade eine Forderung an meine geringen Hilfeleistungen knüpfte, so begte ich doch im Stillen die Hoffnung, zu nehmen.“

Budapest, 18. Februar. Der als königliche Kommissär in Angelegenheit der „Matica Erbska“ entsendete Bürgermeister von Neujaz, Andreas Platt, entwickelt — wie „M-form“ mittheilt — eine sehr kräftige Aktion, um die ihm zugetheilte Aufgabe rasch und gründlich zu lösen. Er ließ sich sämtliche Protokolle der Matica seit 1864 und auch die Verzeichnisse über sämtliche seit dem Bestande dieses „nationalen Bildungsvereins“ ertheilte Prämien für literarische Erzeugnisse ausfolgen. Auf diese Weise ist am gründlichsten das Gebahren und die Tendenz der Matica zu erkunden. Natürlich ist das praktische Vorgehen Platt's Miletic's und seinen Genossen sehr unangenehm, und sie klagen auch weidlich über „Inquisition und Skaturen“. Es muß denn doch etwas Saules in der Sache geben, sonst könnte es ja den Herren Omladinjanen ganz gleichgültig sein, auf welchem Wege nichts Sträfliches eruiert wird.

Agram, 17. Februar. Das Amtsblatt bringt eine Verordnung der Regierung über die Arrondirung der Komitate, respektive Vizeregierung, deren territorialen Umfang und den Sitz der königlich-städtischen delegirten, der königlichen Bezirksgerichte und der Komitatsgerichtsstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vizeregierung wird mittelst besonderer Verordnung bestimmt werden. Die Arrondirung der Komitate ist bis zur Vereinigung der Militärgrenze mit dem Provinzialen als provisorisch zu betrachten.

Nach „Dzvor“ haben die in Budapest weilenden kroatischen Abgeordneten einstimmig beschlossen, sich so lange von der Hauptstadt nicht zu entfernen, bis die Krise nicht ihr Ende erreicht hat, um mit ihrem Votum mindestens indirekt auf die Bildung der neuen Regierung Einfluß nehmen zu können.

Wien, 17. Februar. Der ehemalige Justizminister Baron Pratoberova ist verflozene Nacht gestorben.

Wien, 17. Februar. (Abgeordnetenhause.) Der Unterrichtsminister beantwortete Weber's Interpellation wegen behördlicher Entfernung der Landkarten der Länder der Wenzelskrone aus den mährischen Volksschulen dahin, daß diese Karten Mähren und Schlesien als Theile des böhmischen Saates bezeichneten, somit geeignet erschienen, die Jugend zu irreiren und als politisches Agitationsmittel zu dienen, deren Beschlagnahme deshalb gerechtfertigt gewesen sei. Nach Agnoszierung der Wahlen mehrerer Abgeordneten begann die Debatte über die Abänderung der Geschäftsordnung.

In der Spezialdebatte spricht Meznil gegen die Bestimmung, wonach für Abgeordnete, welche die Angelobung nur vorbehaltlich leisten wollen, die Wahlen vorgenommen werden sollen, als gegen die böhmische staatsrechtliche Opposition gerichtet, die wohl unter gewissen Umständen, bei gegebenen Garantien an den Beratungen des Hauses teilnehmen könnte; diese Möglichkeit sei durch die Annahme der Bestimmung vereitelt, man müsse Alles thun, um Böhmen heranzuziehen, ohne Böhmen gäbe es kein konsolidirtcs Oesterreich. Nächste Sitzung Freitag.

Triest, 16. Februar. Der Statthalter Baron Pino ist heute nach Wien abgereist. — Am 17. und 18. Februar tagt hier der internationale Congress eines einheitlichen Fahrplans. 39 deutsche, 20 österreichisch-ungarische und 9 fremde Bahnen sind vertreten. Der Congress wird die Hafenbau-Arbeiten eingehend besichtigen.

Triest, 17. Februar. Heute fand das Leichenbegängniß des Bischofs Legat in sehr feierlicher Weise statt. Der Bischof Dobrila von Parenzo führte den Conduct, an welchen sich die Civil- und Militärbehörden, die verschiedenen Institute, sowie sämtliche Schulen angeschlossen. Die Beisegung der Leiche erfolgt nach eingeholter Bewilligung des Ministeriums des Innern in der von dem Verstorbenen gegründeten Capuzinerkirche (Montuzza).

**Russland.**

Berlin, 16. Februar. (Abgeordnetenhause.) Bei der ersten Verathung des Gesetzesentwurfes über die Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden tritt der Cultusminister lebhaft für die Vorlage ein, die durchaus verfassungsmäßig sei und auf Artikel XV der Verfassung beruhe. Wie notwendig das Gesetz sei, beweist der Umstand, daß die jetzige Staatsverwaltung des bischöflichen Vermögens des Bisthums Gnesen Jahre hindurch vorgekommene Unterschlagungen nachweise, wovon die bischöflichen Behörden Kenntniß hatten. Der Minister verliest den Bericht des betreffenden Rechnungsbeamten und hebt hervor, daß die katholischen Kirchengemeinden in den Stand gesetzt werden müßten, ihr Eigenthum nicht von Fremden mißbrauchen zu lassen. Auf Verlangen Windthorst's nennt der Minister unter Zustimmung des Hauses die Namen der betreffenden Geistlichen, die er nur aus Schonung habe verschweigen wollen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Berlin, 16. Februar. Infolge eines Telegrammes des Commandanten der „Gazelle“ aus Atyb vom 15. Februar ist die Beobachtung des Venus-Durchganges auf Kerguelens-Land gelungen.

Paris, 16. Februar. Ein Schreiben des Präsidenten Mac Mahon vom 12. Februar an den Finanzminister fordert denselben auf, den auf Einstellung oder Herabmindern der Pensionen ehemaliger Militärs abzielenden Gesetzesentwurf zurückzugeben.

Paris, 16. Februar. Der Marschall hat Buffet mit der Cabinetsbildung betraut, dieser indeß die Annahme dieser Mission noch

„Wenn dieser Lohn wirklich Werth für Sie hat,“ versetzte Emmy mit Innigkeit, „so dürfen Sie ihn fordern, und es ist nicht die Dankbarkeit allein, die ihn gewähren wird.“

Arnold zog das theuere Mädchen in stummer Seligkeit an seine Brust.

Unsere Erzählung ist hier zu Ende, denn was weiter von Arnold und seiner schönen Braut zu erzählen wäre, gehört nicht hierher. Nur so viel sei noch erwähnt, daß Emmy's Vater mit Hilfe des ihm von seinem Onkel zugefallenen Erbes in Stande war, ein größeres Gut zu übernehmen, welches er nun gemeinjam mit seinem Schwiegervater bewirthschafte, dessen erstes Debit im Justizdienste gleichzeitig sein letztes war.

**Notizen.**

(Eine Cabinets-Ordre.) Das neueste „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht folgende, nach Orthographie und Zeilenanzahl genau wiedergegebene Cabinets-Ordre des Königs Friedrich Wilhelm I. vom 3. Mai 1713:

Ich mach sein wo ich will so soll immer datiret werden berlin und nicht Mitten walde wusterhausen Posdam Coll am der spree sonder Platterdingt berlin Da nach hat sich Krüsig und Civill Cancelley den 3 Mey 1713

Fr Wilhelm

(Affen als Arbeiter.) Der Correspondent einer in Geylon erscheinenden Zeitung schreibt, daß große Affen jetzt gewöhnlich zum Pflücken der Cocconüsse in den Anpflanzungen an der Straße verwendet werden. Die Affen werden wie die Pfaffen in großen Scharen von Afrika transportirt und von den Besitzern an die Pflanzung vermietet. Eine Leine wird den Affen-Arbeiter angelegt und dieser auf einen Baum hinaufgeschickt, wo er mit großem Geräusche die besten Nüsse auszusuchen soll und sie so lange zerrt, bis sie hinunterfallen. Der Fall jeder Nuss macht dem Affen ungeheuren Spaß, den er durch einen Rufsprung und Gelächter zeigt.

verlagt. Dem gestrigen Ministerrathe haben sowohl Broglie als auch Buffet beigewohnt. Auf die Bitte Mac Mahon's haben die Minister eingewilligt, ihre Portefeuilles noch zu behalten.

In einer Versammlung der republikanischen Parteien wurde nach langer Verathung beschloffen, alle Auslegungsvorläufe ohne Unterschied zu verwerfen und auf die Auflösung hinzuarbeiten. Das linke Centrum wird ebenfalls auf die Auflösung hinarbeiten, wenn die Gesetzentwürfe Waddington's und Baurrain's nicht angenommen werden. Die Reünions des Reservoirs et Colbert beschloffen, weder das Project Waddington's noch das Baurrain's anzunehmen.

Paris, 16. Februar. General de Martimprey ist gestorben. Der Moniteur dementirt die Nachricht der Augsburger Allgemeinen Zeitung und sagt, es sei unrichtig, daß Duc Décazes den französischen General-Consul in Belgrad aufgefördert habe, den Titel „Agent diplomatique“ abzulegen. Dasselbe Blatt fügt hinzu, daß in dieser Beziehung feinere Schritte bei der französischen Regierung gemacht wurden.

Paris, 17. Februar. Das rechte Centrum hat den hauptsächlichsten Theil des von der Gruppe Wallon beantragten Entwurfs angenommen, welcher eine Uebereinstimmung des rechten Centrums mit den Gruppen der Linken bezüglich des Senatsgesetzes herzustellen beweckt. — Nach dem zur Annahme gelangten Theile dieses Entwurfs sollen die Senatoren von den Generalräthen, den Arrondissement-Räthen und je einem Delegirten jedes Municipalrathes ernannt werden. — Man glaubt zuversichtlich, daß dieser Versöhnungsversuch der Gruppe Wallon von Erfolg sein werde. Das linke Centrum wird sich morgen darüber aussprechen.

Verailles, 16. Februar. (National-Versammlung.) Die Deputirten Saiffet und Lorgeil von der Rechten beschuldigen den Präsidenten, die Geschäftsordnung verlegt zu haben, indem er die Gesetzentwürfe Waddington's und Baurrain's an die Verfassungskommission verwies; nachdem das Senatsgesetz verworfen wurde, war es durch die Geschäftsordnung untersagt, auf diese Frage vor drei Monaten zurückzukommen.

Der Präsident weist nach, daß er die Geschäftsordnung nicht verlegt habe. Der Zwischenfall hat keine weiteren Folgen. Hierauf werden mehrere minder wichtige Gesetzentwürfe verhandelt, worauf sich die National-Versammlung bis Freitag vertagt.

Bern, 16. Februar. Das altkatholische Central-Comité forderte die altkatholischen Gemeinden und Vereine auf, ihre Delegirten für die demnächst abzuhaltende erste schweizerische christkatholische Nationalsynode bis 1. April zu ernennen.

Brüssel, 16. Februar. In der heute stattgehabten Sitzung des Senats erklärte der Minister des Aeußern bei Verathung des Budgets, daß die Regierung einen Entschluß bezüglich der Einladung für die Petersburger Conferenz bisher noch nicht gefaßt habe.

Brüssel, 16. Februar. (Senatsitzung.) Anethan interpellirt die Regierung, ob sich Belgien an der Petersburger internationalen Conferenz betheiligen werde. Der Minister des Aeußern erwidert, er wisse nicht, wo und wann die Conferenz zusammentrete; die Regierung betrachte die Frage, welche Haltung Belgien dieser Angelegenheit gegenüber einnehmen solle, als sehr wichtig und beschäftigte sich mit Erörterungen derselben. Die Regierung habe noch nicht hinlänglich Stellung dazu genommen, um bestimmte Erklärungen abgeben zu können, die auch den obshwebenden Verhandlungen schaden könnten.

Madrid, 16. Februar. Die Carlisten wurden bei Mora vollständig geschlagen. — Die Gaceta veröffentlicht Decrete betreffs Reorganisation der spanischen Finanz-Commissionen in Paris und London und Verfügungen, wonach die Auszahlung der Coupons der äußeren Schuld auf Verlangen sofort erfolgt.

San Sebastian, 17. Februar. Brigadier Diedo reist morgen nach Madrid ab, wohin er durch den Kriegsminister berufen wurde. — Batalione der Regimenter Alvera und Saboya gehen auf den Dampfern „Herminia“ und „Magdalena“ nach Bilbao ab. — Die Carlisten behindern die Legung des unterseischen Kabels nach Juenterrabia und haben auf den englischen Dampfer „Carolina“ geschossen.

London, 16. Februar. (Unterhaus.) Schakams-Secretär Dyle beantragt im Namen der Regierung anlässlich der heute erfolgten Wahl John Mitchell's in Tipperary die Vorlegung der Mitchell'schen Processen über dessen Theilnahme an der irischen Conspiration, sowie dessen Verurtheilung und Flucht im Mai 1848. Nolan protestirt gegen das Vorgehen der Regierung. Disraeli kündigt an, er werde Donnerstag beantragen, daß Mitchell, welcher des Hochverraths schuldig befunden und zu fünfzehnjähriger Deportation verurtheilt wurde, aber weder die Strafe verbüßt noch einen Gnadenerlass erlangt, nicht wählbar sei und daß der Sprecher des Parlaments eine Neuwahl anordne. Sullivan und Bowper protestiren lebhaft und suchen die Rechtsgiltigkeit der Wahl Mitchell's aufrechtzuerhalten. Der Antrag Dyle's wird mit 174 gegen 13 Stimmen angenommen. Dyle beantragt, die Schriftstücke über die Verurtheilung Mitchell's drucken, unter die Parlamentsmitglieder vertheilen zu lassen und für Donnerstag zur Besprechung auf die Tagesordnung zu stellen. Bowper protestirt nochmals gegen die Bornaahme einer Neuwahl.

Martin kündigt für morgen einen Antrag auf Vorlegung der Documente an, aus welchen die Zusammensetzung des Gerichtshofes, welcher Mitchell aburtheilte, und die Namen der die Jury bildenden Geschwornen ersichtlich sind. Der zweite Antrag Dyle's wird ebenfalls angenommen.

London, 16. Februar. Carlistische Telegramme aus Bayonne von gestern melden, daß die Regierungstruppen von San Cristobal zurückwichen. Bei Arcoa eroberte Dorregaray vier Geschütze, machte 195 Gefangene und erbeutete 150 Pferde des Hauptquartiers, Bagage und viel Munition. Die Regierungstruppen, welche bei San Sebastian überjagt wurden, lüßten vierzig Tode und dreißig Gefangene ein.

London, 17. Februar. Mitchell ist in Queenstown eingetroffen und von einer Deputation empfangen worden, welche ihm eine Adresse überreichte.

Belgrad, 17. Februar. Der Finanzminister unterbreitete der Skupshtina das Budget für 1875. Die Einnahmen betragen danach 36,920,000 gute Piaster, die Ausgaben 36,810,940 Piaster. Der Voranschlag schließt also mit einem Ueberschusse von 49,060 Piaster.

Konstantinopel, 17. Februar. Mehrere Organe der europäischen Presse haben sich zum Echo des Gerüchtes gemacht, daß die kaiserlich ottomanische Regierung den Dragomans den Zutritt zu den Gerichten verboten habe. — Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung. In Wirklichkeit verhält es sich so, daß die hohe Porte, welche gestattet, daß die Dragomans den Parteien im ganzen Verlaufe eines Processes des Gerichthes beizuwohnen und daran theilzunehmen.

New York, 17. Februar. Nach einer den Blättern aus Port-au-Prince zugegangenen Depesche wurden dortselbst durch eine am 13. d. ausgebrochene Feuersbrunst 500 Häuser zerstört.

**Vocal- und Tagesnachrichten.**

Sermannstadt, 20. Februar. — (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 21. Februar predigt in der Frühlkirche, 6 Uhr Morgens, Brulat'sch; in der Hauptkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, predigt Herr Stadtprediger Risch.

(Die sei und Anerkennungs-Diplom. Saale statt. Der H mit einer gelungenen

1. Karl Scho
2. Balanb
3. Herman
- Verzin.
4. Erste Si
- 5.
6. Wilhelm M
7. Adalbert S
8. Collectio
- Tuchmacher, Wo
- Aussteller: Samuel F
- Joh. Melzer, Woll
- Scheerer, Tuchmach
- Tuchmacher; Michael
- macher; Karl Bod, T
9. Collectio
10. Aussteller: J
- Früh, Michael G
- Michael König, Joh.
11. Johann G
12. Michael D
13. Josef R
14. Karl Beutl
15. Samuel S
16. Johann M
17. Josef S
18. Kunstvoll

1. Friedrich S
- Aner
1. Verein für
2. Landes-Fr
3. Johann K
4. Karl Friedr
5. Josef S
6. Michael Blay
7. Johann Ge
8. Josef Koch
9. Karl Kreuzer
10. Johann M
11. Samuel D
12. Katharina G
13. Collectio
- mannstadt. Aussteller:
- Brefler, Franz M
14. Karl Engel, W
15. Georg Engel,
16. Michael Meit
17. Michael G
18. Johann Kap
19. Friedrich Z
20. Samuel Me
21. Franz G
22. Samuel W
23. Johann W
24. Karl Patat, W
25. Albert S
26. Wein-Exp
27. Peter T
- Vom Ministerium
1. Petersdorfer P
2. Collectio
- Michael Martini, Gustav
- Schay, Friedrich Adlef,
- Anerkennungs-Diplom.
3. Johann Kraft, B
- Diplom.

Die Anerkennungs-Diplom für Peter Tischler aus Bonn für Carl Schochters zur Zufriedenheit

— Die zweite öffentliche und Credit-Anstalt „Albina“ für gelehrte Anwendung mit Rücksicht auf die Außenseite der Vertheilung der dortigen Mühle verunzieren trotz mehrjähriger Anwesenheit von der Vertheilung aus abgetragenen, von Salnitron angab überreste.

(Gefunden) wurde

— In Folge Sännelehnung keine Schellen trag, geriet Schitten gespanntes Pferde, erlit Der Schlittenbesitzer, ein S

— Ein Dieb, welcher entnommen zu sein scheint, stahl Wie der beschädigte Rechtsfreund Dieb nicht eruiert wird, dürfte sa

(Lumperei.) Ein hie einen echten Haberdampfen schneid voll Habern. Der Lump wurde weg; der Strohl machte dabei die Habern deswegen losgeschlagen Haberdampfen, sondern bloß einfache

(Diebstahl.) In dem einem hiesigen Weirer eine Kuh polizeilicher Weirer wurde gestohlen Petru Joamelu geschlachtet vorgestattet.

— (Diebstahl.) In dem einem hiesigen Weirer eine Kuh polizeilicher Weirer wurde gestohlen Petru Joamelu geschlachtet vorgestattet.

— (Diebstahl.) In dem einem hiesigen Weirer eine Kuh polizeilicher Weirer wurde gestohlen Petru Joamelu geschlachtet vorgestattet.

— (Diebstahl.) In dem einem hiesigen Weirer eine Kuh polizeilicher Weirer wurde gestohlen Petru Joamelu geschlachtet vorgestattet.

— (Diebstahl.) In dem einem hiesigen Weirer eine Kuh polizeilicher Weirer wurde gestohlen Petru Joamelu geschlachtet vorgestattet.

— (Diebstahl.) In dem einem hiesigen Weirer eine Kuh polizeilicher Weirer wurde gestohlen Petru Joamelu geschlachtet vorgestattet.

(Die feierliche Vertheilung) der Verdienst-Medaillen und Anerkennungs-Diplome fand heute um 10 Uhr im Communitäts-Saale statt.

Verdienst-Medaillen:

- 1. Karl Schochertus, städt. Steuer-Cassier, für das Bauernhaus.
2. Balanbányai Kupfer-Gewerkschaft.
3. Hermannstädter landwirthschaftl. Bezirks-Verein.
4. Erste Siebenbürger Stearinzerger-Fabrik.
5. Soda-Fabrik.
6. Wilhelm Reichenberger, Kaufmann, für Wein.
7. Adalbert Steiner, Kaufmann, für Wein.
8. Collectiv-Ausstellung der Hermannstädter Tuchmacher, Wollweber und Zooder Kogen-Fabrik.

Anerkennungs-Diplome:

- 1. Verein für Naturwissenschaftler in Hermannstadt.
2. Landes-Ferrenanstalt.
3. Johann Kessler, Fleischhauer, für Albumin.
4. Karl Friedrich Jikeli, Kaufmann für Wein.
5. Josef Schuster, f. Finanzrath.
6. Michael Blayer, Weißbäcker.
7. Johann Georg Kessler, Quartiermeister für Wein.
8. Josef Koch sen., Kürschner, für Wein.
9. Karl Kreuzer, Thierarzt.
10. Johann Mako, Schneider.
11. Samuel Otto, Weißbäcker.
12. Katharina Grossner.
13. Collectiv-Ausstellung der Schuhmacher in Hermannstadt.

Die Anerkennungs-Diplome für den Mediascher Export-Verein, dann für Peter Tischler aus Schäßburg wurden dem früheren Vertreter Carl Schochertus zur Zustellung übergeben.

Die zweite ordentliche General-Versammlung der hiesigen Spar- und Credit-Anstalt „Albina“ findet am 30. März l. J. statt.

Das Sprüchwort: „Außen hü, innen pfui“ findet seine ungekehrte Anwendung mit Rücksicht auf die Saggasse und die garstigen Nuten an der Außenseite derselben.

Ein Dieb, welcher enthusiastisch für einen billigen Braten eingekommen zu sein scheint, stahl einem hiesigen Advokaten einen Indianer.

(Lumperei.) Ein hiesiger Haderhändler ließ sein Holz durch einen echten Haderlumpen schneiden, denn dieser stahl ihm einen Saß voll Hader.

(Diebstahl.) In der Nacht gegen den 19. Februar wurde einem hiesigen Meier eine Kuh aus dem Stalle gestohlen.

Karlsburg, 18. Februar. Am 15. d. fand im geräumigen Sitzungssaale der f. Freistadt Karlsburg eine erhebende Feierlichkeit statt.

Der wädrere Lehrkörper des hiesigen Ober-Gymnasiums, welches unter der trefflichen Leitung seines gegenwärtigen Direktors Herrn Dr. Béla Viró zu einem nie geahnten Aufschwunge gediehen ist.

Die öffentliche Rechnung über das Geträgniß des am 9. Februar 1875 durch den Fogarascher wohlthätigen Frauenverein zu Gunsten der städtischen Armen veranstalteten Maskenballes:

a) an Entrée sind eingekommen. 186 fl. 80 kr.
b) die Ueberzahlungen betragen. 11 fl. — kr.
c) für Lose sind eingekommen. 57 fl. 10 kr.

Summe der Einnahmen. 254 fl. 90 kr.
hievon ab die Kosten mit. 111 fl. 65 kr.
verbleibt Meinertrag. 143 fl. 25 kr.

Diese Auszeichnung wurde während der heutigen Generalversammlung im Sinne hohen Ministerial-Erlasses des 14. Jänner, 3. 677, vom städtischen Bürgermeister Herrn Karl Dänffy den delegirten Vertretern...

Derjenige betonte in seiner Rede, daß nicht nur Wissenschaft allein im Stande sei bei der Welt sich Anerkennung und Würde zu verschaffen, sondern daß es auch andere Bahnen gibt, als: schöne Künste, Gewerbe...

Als schließlich noch Herr Professor Strauber in einer gefühlvollen Antwort für die dem Gymnasium gewordene Auszeichnung dankte, ersuchte er auch den Herrn Bürgermeister, diesbezüglich beim hohen Ministerium...

In Klausenburg ist die Wähler-Conscription bereits beendet. Statt der früheren 2372 Wähler sind jetzt 1569, folglich um 803 weniger, in die Liste eingetragen.

Der Bajdahunyader Fortwart Emanuel Zajackowski wurde auf seiner Heimkehr vom Dorfe Gyerbal am 10. d., 2 Uhr Nachmittags, von fünf Räubern, welche ihr Gesicht...

Wie dem Kaiser Wilhelm der Eintritt vermehrt wurde. Bei dem jüngsten Maskenfeste, das bei dem deutschen Kronprinzen zu Berlin stattgefunden hat, wäre es bald passiert, daß man dem Vater des Regenten, dem Kaiser Wilhelm, den Eintritt zu seinem...

Als die geistreiche Frau des bekannten im Jahre 1829 in Dresden verstorbenen Schriftstellers Friedr. v. Schlegel einst beim Hemdennähen angetroffen wurde, hielt man ihr vor: sie...

Die französische Kolonie in Bukarest hat beschlossen, eine französische Primarschule für Kinder beiderlei Geschlechts zu eröffnen, um der...

(Der Mörder Sonzogno's.) Wie die „Italia“ vom 8. d. M. meldet, leugnet der Mörder des Chef-Redakteurs der „Capitale“...

(Eine Kamevalszene in Texas.) In Santa Fe in der Gegend bewohnte. Unter den Tänzern befanden sich George Stone, der Sohn eines Advokaten, und John Collier, der Sohn eines Arztes.

(Ein fürstliches Geschenk.) Der Vizekönig von Egypten hat der Tochter seines von ihm so hochgeachteten Freundes, General Sperman, ein großartiges Halsband im Werthe von 150,000 Dollars...

Die öffentliche Rechnung über das Geträgniß des am 9. Februar 1875 durch den Fogarascher wohlthätigen Frauenverein zu Gunsten der städtischen Armen veranstalteten Maskenballes:

a) an Entrée sind eingekommen. 186 fl. 80 kr.
b) die Ueberzahlungen betragen. 11 fl. — kr.
c) für Lose sind eingekommen. 57 fl. 10 kr.

Summe der Einnahmen. 254 fl. 90 kr.
hievon ab die Kosten mit. 111 fl. 65 kr.
verbleibt Meinertrag. 143 fl. 25 kr.

Fogarasch, am 16. Februar 1875. Gabriel v. Jakob, Vereins-Secretär.

Bereinsnachricht.

Für Freunde der Obstbaumzucht.

In der zu Schellenberg abgehaltenen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereines wurde der Beschluß gefaßt, eine eigene aus Stadt und Land eingeladene, sich nächsten Mittwoch, 24. d. M., Constituirung einer solchen Section im naturhistorischen Museum...

Hermannstadt, den 20. Februar 1875. Der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereines: Peter J. Frank.

Aus dem Gerichtssaale.

Wien, 16. Februar. (Proceß Ofenheim.) Einunddreißiger Verhandlungstag. Die heutige Sitzung war der Fortsetzung des Plaidoyers gewidmet. Nach Eröffnung der Verhandlung erklärte der Anwalt Graf Ramezan nichts anzufügen habe.

Der sachliche Theil des Plaidoyers des Dr. Neuda bietet keine hervorragenden Momente. Dr. Neuda bemüht sich, die einzelnen thatsächlichen Ausführungen der Anklage punktweise zu widerlegen und zu entkräften, wobei er heute bis zu dem siebenten Punkte gelangte.

Die neueste Nummer (4) der illustrierten Frauenzeitung (vierteljährlich, Abonn.-Preis 1 fl. 50 kr. z. B.) enthält: I. Das Moden-Blatt: Elegante Gesellschafts-Toiletten. Lieberleiter und hohe Taillen.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend: Viebig's Aunys-Extract erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen.

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Budapest, 19. Februar. Die heute Nachmittags abgehaltene Konferenz, an der je vier Mitglieder der Deputierten (Joseph Szlavay, Csengerly, Gorove und Koloman Széll) und des linken Centrum (Koloman Tisza, Baron Ludwig Simonyi, Gabriel Barady und Thomas Pöschy) theilnahmen, erzielte vollkommene Verständigung über die Fusionsbasen, nämlich über die Bankfrage, den Zoll- und Handelsvertrag, die Justizpflege und Administrationsreform.

Wien, 19. Februar. (Proceß Ofenheim.) Nach einstündiger Schlussrede Ofenheim's beginnt der Präsident des Gerichtshofes das Referat, in dessen Verlauf er (der Präsident), von Ohnmacht befallen, unter ungeheurer Aufregung aus dem Saale getragen wird.

Morgen Sonntag den 21. Februar d. J. findet im städtischen Redoutensaal eine Musik-Soirée, verbunden mit einem Tanzkränzchen, statt, wobei die städtische Musikcapelle die neuesten Musikstücke executiren wird.

Nach Abspielung des Programmes beginnt das Tanzkränzchen. Für vorzügliche Küche, gute Getränke und prompte Bedienung wird bestens gejorgt.

Anfang 7 Uhr Abends. Entrée 30 kr. Um zahlreichem Zuspruch bittet hochachtungsvoll Friedrich Roth, Wächter des Hotels „zum römischen Kaiser“.

Auf Verlangen: Morgen Sonntag den 21. Februar 1875 im Hotel „zum Mediascher Hof“ noch eine Vorstellung in der Wimit und Baugsprache durch den Komiker Johann Wischiansky.

Entrée 20 kr. Anfang 7 1/2 Uhr. Telegr. Wiener Cours vom 19. Februar 1875.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques 70.90, 5% mit Mai- u. Novem.-Zinsen, 5% National-Anlehen (Silber) 75.75, 1860er Staats-Anlehen 111.75, Bankaktien 960.—, Creditaktien 290.25, London 111.40, Ungar. Grundbesitzungsobli. 79.80, Temesch. 77.75, Siebenb. 75.80, Roat.-slav. 80.—, Silber. 105.70, R. L. Wäing-Anlehen 5.25, Napoleons'or 8.90 1/2, 100 Mark Deutsche Reichsbank 54.70.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Am 25. Februar d. J. in Feldberg, Kreisamt Riechtersdorf, wegen Belegung der Rectorstelle d. hiesig. Schule bis 28. Februar d. J.

Concurs-Gründung.

Am 1. März d. J. in Schönbura Eröffnung des Concurs über das Vermögen des Georg Fritsch in Schönbura.

Rundmachung.

Die Realität hinter der Schwefelsäure-Fabrik, Fabrikstraße No. 3, für einen Fleischhacker oder Salzfabrikanten geeignet, kann ein Weilerhof vor dem Eisabethhof hinter dem Bahnhof, mit einer Area von 2 Joch, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die „Nemzetközi általános biztosító társaság“

Haupt- und Special-Agenten für die Provinz. Offerte an die General-Direction, Budapest, Wagnersstraße 63. 1-3

Ein kleines Fräulein

im Alter von 8 bis 12 Jahren wird von einer jungen Dame in Wien, tüchtige Pädagogin, in ganze Pension und Verpflegung zur Erziehung und Ausbildung gesucht.

Offerte erbeten unter Adr. sse: Madame M. Weiss, Wien, Neuer Markt No. 2. 3-3

Für nur 3 fl. 50 kr.

bestimmt man im Müller'schen Exporthaus vom feinsten, verarbeiteten, englischen Britannia-Metall eine ganze Tischgarnitur, bestehend aus folgenden Gegenständen:

- 6 Speiselöffel. 6 Kaffeelöffel. 6 Messer. 6 Gabeln. 1 Theeserher. 1 Zuckerrange. 1 Paar Leuchter.

Zu beziehen, so lange der Vorrath dauert, von B. Müller's Exporthaus, Wien, Praterstrasse 43. Verkauft gegen Nachnahme oder P. ar. 3-10

Stadt Krakauer Lose.

Diese Lose, welche in jährlichen vier Ziehungen mit Treffen von 10 000, 30 000, 25 000 fl. etc. bezieht sind und wobei jedes Los mit mindestens 30 fl. gezogen werden muß, verkaufen wir im Originale genau zum Tagescourse. Ferner

auf Raten, zahlbar in 1 monatlichen Raten à fl. 2.

Die Verlosche, mit welcher man sich gegenwärtig dem Los- und Anlagewese zuwendet, läßt auch bei obigem folgenden Course erwarten; dieser Ueberzeugung ist, haben wir eine größere Anzahl solcher Lose ausschließlich zu Wien's und der Provinz empfohlen.

Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich, alle bei ihr von heute bis 1. April 1875 zum Nominal- 20 fl. per Stück gekauften Lose mit dem 20 fl. selben Betrag, r. i. wieder mit im Jahre 1875 stattfindenden Ziehungen.

1864er Promessen, 200.000 fl.

Wechsellagergeschäft der Administration des MERCUR, Wien, Wollzeile 13. 2-3

Eine tüchtige

Waishaus-Nöchin

wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3-3

Bequeme Reisekalesche mit Glasfenstern billig zu verkaufen: Wintergasse Nr. 7, I. Stock 2-3

Unübertroffen.

27 kr.

Leinen- und Modewaaren, garantirt für gute Qualität und Echtheit der Waaren, alles eigenes Erzeugniß. Fabriks-Niederlage und Waaren-Haupt-Depot des ersten vereinigten Obergewer- und Fabrikanten-Comptoirs, Wien, Mariahilferstrasse No. 72. Bestellungen recht ausgeführt gegen Nachnahme. Muster gratis und franco. 2-12



Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 8. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 8. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbitet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Annoucen-Expedition von Johannes Nootbaar, Hamburg. Täglich directe Expedition von Annoncen in alle beliebigen Zeitungen zu deren Original-Insertionspreisen ohne jeglichen Preis-Anschlag. Schriftliche Anfragen über Insertionen jeglicher Art werden sofort beantwortet. Correspondenz franco gegen franco. Bei Benutzung meines Instituts ist zunächst für die Inserenten die Bequemlichkeit verknüpft, daß, wenn ein Insertions-Auftrag auch für mehrere Zeitungen aufgegeben wird, doch nur ein Manuscript einzulegen ist und ferner Ersparrung von Porto-Auslagen. 2-3

Zur gefälligen Beachtung, vornehmlich für Damen. Gefertigter beehrt sich hiermit höflichst anzuzeigen, dass er für Hermannstadt und dessen Rayon unter schriftlicher Garantie die Alleinige Niederlage der echten Parfümeriewaaren-Erzeugnisse von Wilh. Rieger in Frankfurt a.M., London und Paris mit einer grossen Sendung ganz neuer Waaren übernommen hat. Da diese Fabrik auf allen grossen Industrie-Ausstellungen, wie auch auf der Wiener Weltausstellung 1873 für ihre Erzeugnisse mit der höchsten Ehre ausgezeichnet wurde, so glaube ich mit obiger Nachricht nur einem tiefempfunden Bedauern der verehrten Gesellschaft nachkommen zu sein und werde eifrigst bestrebt sein, stets ein reichhaltiges Lager der vorzüglichsten und bewährtesten Specialitäten in Handseifen, Haar- und Wachsopaden, Haarseife, Extraits d'Odeur double et triple in allen Gerüchen, nebst vielen anderen sehr beliebten Toilette-Artikeln aller Art, welche alle zur Erhaltung und Verschönerung des Teints, zur Conservirung und Beförderung des Haarwuchses, zur Gesundheitspflege der Zähne, zur Reinigung der Zimmerluft u. s. w. die vollkommensten Eigenschaften besitzen, zu den billigsten Concurrenzpreisen complet zu unterhalten. Zu deren gütigen Einsichtnahme gegen vollkommene Befriedigung höflichst einladet hochachtungsvoll S. Stengel. Galanteriewaarenhandlung, grosser Ring 18. Auswärtige Aufträge werden per Postnahme prompt ausgeführt. 11-10

Advertisement for 'Kronke' and 'Hülfe' with a circular logo and text describing the products.

Zahnarzt und Zahntechniker C. Zinz, Wiesenplatz No. 251. Sprechstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 5 Uhr Nachmittag. 2-8

Unentgeltliche Cur der Trunksucht. Allen Kranken und Giffelsüchtigen sei das unschätzbare Mittel zu dieser Cur dringendst empfohlen, welches sich schon in unangenehmen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat und täglich eingehende Dankschreiben bezeugen die Wiedererlangte bürgerlichen Glückes. Die Cur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Derauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an F. Bollmann, Droguist in Guben (Preussen) einleiden. 1-10

Essigfabrikanten, oder Solchen, welche sich durch die Essigfabrikation mit ganz geringen Mitteln eine höhere Existenz verschaffen wollen, ertheile ich mein neu verbessertes patentirtes System, bei welchem aus den vielen praktischen Vortheilen ich folgende hervorhebe: 1. Jeder Apparat erzeugt sofort und selbstständig qualitativ die beste und ächtste essigartige Essig-Flüssigkeit, wodurch das zeitraum, arbeit- und kapitalverschwendende Gärungsstadium entfällt. 2. Geringe fass auch die quantitative Leistungsfähigkeit durch bestimmte Mittel berechnet gesteigert werden. 3. In kein Umfänge möglich und kann die Fabrikation beliebig unterbrochen und ohne Verlust wieder begonnen werden. 4. Große Reparaturen an Alkohol und Arbeit. 5. Ist jede Stunde noch so nieder zur Fabrikation geeignet. 6. Eine Anlage von nur 2 bis 300 fl. muß einen jährlichen Gewinn von 12 bis 1500 fl. abwerfen. Die Garantie und Ueberzeugung, daß benannte Vortheile auf reeller Arbeit beruhen, kann ich jedem Reflectirenden bei mir in der Fabrik verschaffen, sowie auch, daß die praktische Ausübung eine sehr leichte ist, daß jeder Mensch von ganz gewöhnlicher Intelligenz, wenn er auch früher gar keinen Begriff von der Essigfabrikation hatte, nach meiner mündlichen, resp. praktischen oder schriftlichen Information Alles genau verstehen muß, und durch die garantirt glänzenden Erfolge jede bisherige Concurrenz bezwingen muß. Näheres gegen Einlieferung von 2 fl. 8. W. für In-teratenbeitrag bei J. Langfelder, Fabrik und Comptoir: Budapest, 3. Bezirk, Alt-Ofen, Hauptgasse 5, im eigenen Hause. Ueber Concurrenzfabrikation nebst Erzeugung aller vor-kommenen Spirituosen ertheile ich mündliche oder schriftliche Information und beste Gelegenheit, sich praktisch in meiner Fabrik einzuarbeiten, wo auch jede Bestellung bestens effectuirt wird. 1-3

Zum Ausfüllen gibt es kein wirksameres und so Wohlthun von dem I. I. Hof- in Wien, Stadt, Vognergasse, sen selbst ganz leicht und bequem bringen kann, die sich dann in Babulfleisch verbindet, den A- schigt und dem Schmerz stillt.

Anatherin-Z von Dr. J. G. Popp, I. Stadt, Vogner- Dieses Präparat erlöst die Athems, es dient überdies noch dem weissen Aussehen zu ver- derselben zu verhüten und um

Anatherin-M von Dr. J. G. Popp, I. Stadt, Vogner- in Flacozn in 1 fl. 40 kr., ist bei rheumatischen Zahnschmerzen, ften und Geschwüren des Zahns- handenen Zahneiten und vermindert fähigt jeder gewerbene Zähne zu heilendes, und indem es die Zähne von allen schädlichen Stoffen, die Munde eine angenehme Frische- Geruch aus demelben schon nach

Dr. J. G. Vegetabilische Es reinigt die Zähne durch- lichen Gebrauch nicht nur der Ge- stein entfernt wird, sondern auch an Weisse und Zartheit immer

Depots dieser Präparate mannstadt bei den Herren Ad. Albrecht, F. A. Reisse, Wilhelm Platz, Apotheker, Johann Lurz, Parlemour, in Herren W. F. Morscher, V. Kugler, G. Szava, Apothek S. P. Mailat, in Schässbur B. Misselbacher & Söhne, theker, in Mediasch bei Herr Apotheker, sowie in sämtlichen merien, Materialienhandlungen

Dr. Schwa Vegetabilien- brilt gegen Gerichte gründlich, in jedwede können vier Wochen; a- frankheiten, sowohl männlich als we- Ein Flacon 2 fl. 8. W. nebst Geb- Correspondenz direct gegen Baarreit oder per Nachnahme durch

Dr. Schwa Vegetabilien- brilt gegen Gerichte gründlich, in jedwede können vier Wochen; a- frankheiten, sowohl männlich als we- Ein Flacon 2 fl. 8. W. nebst Geb- Correspondenz direct gegen Baarreit oder per Nachnahme durch

The Singer Manufacturing Comp., Newyork,

größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt, verkaufte im vorigen Jahre 232.444, sage zweihundert und zweiund- dreissigtausendvierhundertvierzigvier Nähmaschinen, und erzielte, laut folgender nach den beschwerenen Angaben der ver- schiedenen Fabrikanten zusammengestellten Statistik wieder wie in Vor- jahren den höchsten Umsatz. Von den bekanntesten und größten Fabriken verkauften 1873: The Singer 232.444 The Wheeler & Wilson Mfg. Comp. 119.190 The Grover & Baker S. M. Comp. 86.179 The Weed S. M. Comp. 21.769 The Wileox & Gibbs S. M. Comp. 15.881 The B. P. Hove S. M. Comp. 13.919. Demnach verkaufte die Singer Manufacturing Comp. 25.500 Maschinen mehr als die übrigen 5 Comp. zusammen.

Auf der internationalen Ausstellung zu Bremen erhielt die Singer Manufacturing Comp. wiederum allein von allen Nähmaschinen-Anstalten den höchsten Preis, die Goldene Medaille für ausgezeichnete Maschinen zu den verschiedensten Zwecken.

Diese neue Auszeichnung, sowie der enorme Umsatz, welcher weit über ein Drittel der Gesamt-Fabrikation America's beträgt, geben nicht allein wieder das glänzendste Zeugniß für die Güte der Original-Singer-Maschinen, sondern beweisen auch, daß diese gegenüber andern Systemen und Nachahmungen ein wirklich Bedarfsartikel, sowohl für den Haushalt als für alle gewerblichen Zwecke geworden sind.

In Hermannstadt allein es zu beziehen in der Leinwand-Handlung des JOSEF STOSS.

Preis-Courant. 1 St. 20 fl. 2 St. 30 fl. 3 St. 40 fl. 4 St. 50 fl. 5 St. 60 fl. 6 St. 70 fl. 7 St. 80 fl. 8 St. 90 fl. 9 St. 100 fl. 10 St. 110 fl. 11 St. 120 fl. 12 St. 130 fl. 13 St. 140 fl. 14 St. 150 fl. 15 St. 160 fl. 16 St. 170 fl. 17 St. 180 fl. 18 St. 190 fl. 19 St. 200 fl. 20 St. 210 fl. 21 St. 220 fl. 22 St. 230 fl. 23 St. 240 fl. 24 St. 250 fl. 25 St. 260 fl. 26 St. 270 fl. 27 St. 280 fl. 28 St. 290 fl. 29 St. 300 fl. 30 St. 310 fl. 31 St. 320 fl. 32 St. 330 fl. 33 St. 340 fl. 34 St. 350 fl. 35 St. 360 fl. 36 St. 370 fl. 37 St. 380 fl. 38 St. 390 fl. 39 St. 400 fl. 40 St. 410 fl. 41 St. 420 fl. 42 St. 430 fl. 43 St. 440 fl. 44 St. 450 fl. 45 St. 460 fl. 46 St. 470 fl. 47 St. 480 fl. 48 St. 490 fl. 49 St. 500 fl. 50 St. 510 fl. 51 St. 520 fl. 52 St. 530 fl. 53 St. 540 fl. 54 St. 550 fl. 55 St. 560 fl. 56 St. 570 fl. 57 St. 580 fl. 58 St. 590 fl. 59 St. 600 fl. 60 St. 610 fl. 61 St. 620 fl. 62 St. 630 fl. 63 St. 640 fl. 64 St. 650 fl. 65 St. 660 fl. 66 St. 670 fl. 67 St. 680 fl. 68 St. 690 fl. 69 St. 700 fl. 70 St. 710 fl. 71 St. 720 fl. 72 St. 730 fl. 73 St. 740 fl. 74 St. 750 fl. 75 St. 760 fl. 76 St. 770 fl. 77 St. 780 fl. 78 St. 790 fl. 79 St. 800 fl. 80 St. 810 fl. 81 St. 820 fl. 82 St. 830 fl. 83 St. 840 fl. 84 St. 850 fl. 85 St. 860 fl. 86 St. 870 fl. 87 St. 880 fl. 88 St. 890 fl. 89 St. 900 fl. 90 St. 910 fl. 91 St. 920 fl. 92 St. 930 fl. 93 St. 940 fl. 94 St. 950 fl. 95 St. 960 fl. 96 St. 970 fl. 97 St. 980 fl. 98 St. 990 fl. 99 St. 1000 fl. 100 St.

Die größte Eisenmöbel von Reichard & Co in Wien, III., Marxer empfiehlt sich hiern Illustrierte Preis-Courante auf- tis und franco. 10-12

!! Zeichen der

! Avis für Dan

2 fl. 50 kr. ein Caffee-Servi- senen, complet, fein Porzellan. 9 fl. 50 kr. ein Speise-Servi- senen, complet, bestehend aus 10 St- zellen. Caffee- und Thee-Services fl- complet, fein Porzellan, weiß, gelbe, 5, 6, 7, 50, feinst fl. 8 bis fl. 14. Speise-Services für 6 Personen, com- plet, moderne Fayon, a fl. 15 u. fl. 22, a fl. 16, 19, 20 und fl. 22, fl. 25 und höher. 4 fl. 50 kr. ein Wasch-Servi- bestehend aus 8 Stücken. Wasch-Services, fein Porzellan, a fl. 8, 50, mit Gold a fl. 9 bis fl. 12. Caffee-Maschinen, beste Qualität, für a 90 fl., für 2 Personen a fl. 120, für a fl. 150, für 6 Personen a fl. 180, senen a fl. 2. Caffee-Theetassen, das Paar ver- gefassten Lavoirs, Nachttöpfe, Krüge und Teller, Blumentassen und Töpfe andre Porzellan-Gegenstände zu staun- Preisen. Großes Commissionlager von Ess- per Dutzend von fl. 1.80 angeht, von China pacco- und Packfong-Löffel, Blechtassen billigen Preisen. Dreiscourante werden auf Verlangen geliebt. Aufträge werden per Nachnahme be- turt. Verpackung zu eigenen Kostenpreisen.

Brüder Ausch, Wien Stadt, Adlergasse 1 und Franz-Josefs- Sieju eine Beilage.

**Zum Ausfüllen hohler Zähne**  
 gibt es kein wirksameres und bequeres Mittel als die Zahn-  
 Bombe von dem I. Hof-Zahnarzt Dr. J. G. Popp  
 in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, welche sich jede Ver-  
 fertigung leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn  
 bringen kann, die sich dann fest mit dem Zahnfleisch und  
 Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Beschädigung  
 schützt und dem Schmerz stillt.

**Anatherin-Zahnpasta**  
 von Dr. J. G. Popp, I. Hof-Zahnarzt in Wien,  
 Stadt, Bognergasse Nr. 2.  
 Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des  
 Abems, es dient überdies noch um den Zähnen ein blend-  
 end weißes Aussehen zu verschaffen, um das Verberben  
 derselben zu verhüten und um das Zahnfleisch zu säubern.

**Anatherin-Mundwasser**  
 von Dr. J. G. Popp, I. Hof-Zahnarzt in Wien,  
 Stadt, Bognergasse Nr. 2.  
 in Flaschen zu 1 fl. 40 kr., ist das vorzüglichste Mittel  
 bei rheumatischen Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwül-  
 sten und Geschwüren des Zahnfleischs, es löst den vor-  
 handenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, be-  
 fördert ferner die Bildung des Zahnschmelzes, be-  
 weicht, und indem es die Zähne durch Kräftigung des Zahn-  
 fleisches von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem  
 Munde eine angenehme Frische und befreit den übeln  
 Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

**Dr. J. G. Popp's  
 Vegetabilisches Zahnpulver.**  
 Es reinigt die Zähne bereit, daß durch dessen täg-  
 lichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahn-  
 stein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne  
 an Weisheit und Zartheit immer zunimmt.  
 Depots dieser Präparate befinden sich in Her-  
 mannstadt bei den Herren C. Müller, Apotheker,  
 Ad. Albrecht, F. A. Reissenberger, kleiner Ring,  
 Wilhelm Platz, Apotheker, J. Jekeli, Apotheker,  
 Johann Lutz, Parfümerie; in Kronstadt bei den  
 Herren W. F. Morseher, W. Jekelius, Adolf  
 Kuzler, G. Szava, Apotheker, Th. C. Mantsch,  
 S. P. Mailat; in Schäßburg bei den Herren J.  
 B. Mischbacher & Söhne, Fr. Schuster, Apo-  
 theker; in Mediasch bei Herrn Dr. Fr. Folberth,  
 Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfü-  
 merien, Materialhandlungen Siebenbürgens.

**Dr. Schwaiger's  
 Vegetabilien-Extract**  
 heilt gegen Garantie gründlich, selbst veraltete Mannes-  
 schwäche binnen vier Wochen; alle andern Geschlechts-  
 krankheiten, sowohl männlich als weiblich, in kürzester Zeit.  
 Ein Flacon 2 fl. 8. W. nebst Gebrauchs-Anweisung und  
 Correspondenz direct gegen Barzahlung des Betrages,  
 oder per Nachnahme durch  
**Dr. Schwaiger,  
 Wien, VII., Schottenfeldgasse 60.**  
 Erucht um deutliche Adressangaben.

**Die größte  
 Eisenmöbelfabrik**  
 von  
**Reichard & Comp.**  
 in Wien, III., Marxergasse 17,  
 empfiehlt sich hiermit  
 Illustrierte Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis  
 und franco.

**!! Zeichen der Zeit !!  
 !Avis für Damen!**  
 2 fl. 50 kr. ein Caffee-Service für 6 Per-  
 sonen, complet, fein Porzellan.  
 9 fl. 50 kr. ein Speise-Service für 6 Per-  
 sonen, complet, bestehend aus 40 Stücken, fein Por-  
 zellan.  
 Caffee- und Thee-Services für 6 Personen,  
 complet, fein Porzellan, weiß, goldverziert, a fl. 4,  
 5, 6, 7, 50, feinst fl. 8 bis fl. 14.  
 Speise-Services für 6 Personen, complet, fein Por-  
 zellan, moderne Façon, a fl. 15 u. fl. 16, 50, zackige  
 fl. 25 und höher.  
 4 fl. 50 kr. ein Wasch-Service, decorirt,  
 bestehend aus 8 Stücken.  
 Wasch-Services, fein Porzellan, a fl. 4, 50, 6, 50,  
 u. 8, 50, mit Gold a fl. 9 bis fl. 12.  
 Caffee-Maschinen, beste Qualität, für eine Person  
 a 90 kr., für 2 Personen a fl. 1, 20, für 4 Personen  
 a fl. 1, 50, für 6 Personen a fl. 1, 80, für 8 Per-  
 sonen a fl. 2.  
 Caffee-Theetassen, das Paar von 12 kr. an-  
 gefangen. Lavoirs, Nachtköpfe, Krüge, Schüsseln  
 und Teller, Blumentassen und Töpfe und 1000  
 andere Porzellan-Gegenstände zu staunend billigen  
 Preisen.  
 Großes Commissionslager von Essbesteck  
 per Dugend von fl. 1, 80 angefangen, Chinasilber-, Al-  
 pacoa- und Paackfong-Löffel, Blechtassen zu staunend  
 billigen Preisen.  
 Preisverzeichnisse werden auf Verlangen franco zu-  
 geschickt. Aufträge werden per Nachnahme bestens effec-  
 tuirt. Verpackung zu eigenen Kostenpreisen.  
**Brüder Aush, Wien,  
 Stadt, Adlergasse 1 und Franz-Josefs-Quai 1.**

**Wiener Kattundruck-Fabriks-Niederlage.**

Wir erlauben uns, nachstehend billigt gestellten **Fabriks-Preis-Courant** für die Saison 1875 ergebenst vor-  
 zulegen; wir versichern sämtliche Erzeugnisse in zwei Qualitäten und bürgen für vollkommene Güte derselben, mit der Ver-  
 sicherung, daß jeder Auftrag auf das Meiste so ausgeführt wird, als wenn er persönlich gewährt würde. Auf gedrucktes Ver-  
 langen senden wir Muster und ausführlichen Preis-Courant. Jedem von unserm Unternehmen auf's Beste empfohlen, gezeigten wir  
 Hochachtungsvoll  
**Die Geschäfts-Leitung.**

**Preis-Courant.**

Glen-Waare.		I.	II.	Tischtücher in Leinen-Damast		I.	II.
Eigene Erzeugung in Percale und Hemd- stoffen		Qual.	Qual.	fl. 3.	fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 6.50	Qual.	Qual.
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—25—	—20—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	8—	7—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—30—	—25—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	8—	7—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—30—	—25—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	10—	9—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—40—	—35—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	12—	11—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—45—	—40—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	14—	12—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—50—	—45—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	16—	15—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—55—	—50—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	20—	18—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—60—	—55—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	25—	20—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—65—	—60—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	30—	25—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—70—	—65—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	35—	30—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—75—	—70—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	40—	35—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—80—	—75—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	45—	40—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—85—	—80—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	50—	45—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—90—	—85—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	55—	50—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—95—	—90—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	60—	55—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—100—	—95—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	65—	60—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—105—	—100—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	70—	65—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—110—	—105—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	75—	70—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—115—	—110—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	80—	75—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—120—	—115—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	85—	80—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—125—	—120—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	90—	85—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—130—	—125—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	95—	90—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—135—	—130—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	100—	95—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—140—	—135—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	105—	100—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—145—	—140—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	110—	105—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—150—	—145—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	115—	110—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—155—	—150—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	120—	115—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—160—	—155—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	125—	120—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—165—	—160—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	130—	125—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—170—	—165—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	135—	130—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—175—	—170—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	140—	135—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—180—	—175—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	145—	140—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—185—	—180—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	150—	145—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—190—	—185—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	155—	150—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—195—	—190—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	160—	155—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—200—	—195—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	165—	160—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—205—	—200—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	170—	165—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—210—	—205—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	175—	170—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—215—	—210—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	180—	175—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—220—	—215—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	185—	180—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—225—	—220—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	190—	185—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—230—	—225—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	195—	190—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—235—	—230—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	200—	195—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—240—	—235—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	205—	200—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—245—	—240—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	210—	205—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—250—	—245—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	215—	210—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—255—	—250—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	220—	215—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—260—	—255—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	225—	220—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—265—	—260—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	230—	225—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—270—	—265—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	235—	230—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—275—	—270—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	240—	235—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—280—	—275—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	245—	240—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—285—	—280—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	250—	245—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—290—	—285—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	255—	250—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—295—	—290—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	260—	255—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—300—	—295—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	265—	260—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—305—	—300—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	270—	265—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—310—	—305—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	275—	270—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—315—	—310—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	280—	275—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—320—	—315—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	285—	280—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—325—	—320—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	290—	285—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—330—	—325—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	295—	290—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—335—	—330—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	300—	295—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—340—	—335—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	305—	300—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—345—	—340—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	310—	305—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—350—	—345—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	315—	310—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—355—	—350—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	320—	315—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—360—	—355—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	325—	320—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—365—	—360—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	330—	325—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—370—	—365—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	335—	330—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—375—	—370—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	340—	335—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—380—	—375—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	345—	340—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—385—	—380—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	350—	345—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—390—	—385—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	355—	350—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—395—	—390—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	360—	355—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—400—	—395—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	365—	360—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—405—	—400—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	370—	365—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—410—	—405—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	375—	370—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—415—	—410—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	380—	375—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—420—	—415—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	385—	380—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—425—	—420—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	390—	385—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—430—	—425—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	395—	390—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—435—	—430—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	400—	395—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—440—	—435—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	405—	400—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—445—	—440—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	410—	405—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—450—	—445—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	415—	410—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—455—	—450—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	420—	415—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—460—	—455—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	425—	420—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—465—	—460—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	430—	425—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—470—	—465—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	435—	430—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—475—	—470—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	440—	435—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—480—	—475—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	445—	440—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—485—	—480—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	450—	445—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—490—	—485—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	455—	450—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—495—	—490—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	460—	455—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—500—	—495—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	465—	460—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—505—	—500—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	470—	465—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—510—	—505—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	475—	470—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—515—	—510—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	480—	475—
30-fache Erzeugung in Percale, per Elle fl.		—520—	—515—	30-fache gewaschene Leinwand	per Stück fl.	485—	480—</

27 Die neueröffnete Filiale des ersten Wiener 27

27 kr.

Manufactur- und Modewaaren-Bazar's

B. Lichtenstern & Comp.

Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 15. vis-à-vis St. Bochns.

empfehlen die wohlfeilsten Lager von den neuesten Grosfilé- und Lucca-Stoffen. Barege, Gazé, Mozambique, Plaid- und Diagonal-Stoffe, Lustre, Rips und Nordpolstoffe; ferner Flanell und Schnürbarchent, 1/2 und 3/4 Rumburger Weben und Schlesier Leinwand, echte Garn-Bettencasse, 1/2 rosa Nanking, 1/2 Damast- und Zwilch-Handtücher, 1/2 und 3/4 Chiffon, schillerndes franz. und Cosmanoser Creton, Percail, Battist und Jaconet, Piqué, Brillantin, Sammt- und Seidenbänder, gedruckte Lautteppiche, Strohsack-Leinwand, Herren- und Damen-Cravaten und viele andere Artikel zu dem Einheitspreis von nur

27 kr.

NB. Reichhaltige Muster-Collectionen werden auf Verlangen gratis und franco eingesandt. Aufträge werden gegen Vorauszahlung des Betrages oder per Nachnahme prompt und gewissenhaft effectuirt. 7-10

Papiere, Visitenkarten, Petschafte und andere Schreib-Requisiten.

Alles feinsten Qualität zu nachstehenden Spottpreisen.

Motto des Hauses: Auch billige Waare kann gut sein.

Franz. Briefpapiere mit Gratis-Empressung jeden beliebigen Namen, Buchstaben und Kronen. 400 Stück Octav, fein weiß, fl. 1.-45; 100 " engl. gerippt oder linirt, " 1.-65; 100 " gerippt, in vielen Farben, " 1.-75; 100 " Quart, fein, weiß, " 1.-85; 100 " englisch gerippt oder linirt, " 1.-; 100 " Couverts, Octav, weiß, " 1.-30; 100 " f., Octav, gerippt, stark. Pap., " 1.-50; 100 " färbig, gerippt, " 1.-55; 100 " von innen emaillirt, " 1.-60; 100 " für Quart, gerippt, f. Pap., " 1.-65

Zwei hübsche Buchstaben sammt Krone in dem modernen verschiedenfarbigen Druck kosten auf 100 Papiere, Monogramm 30 Mt. 200 Couverts Monogramm 30

100 Stück Visitenkarten auf Doppellad, feinste Lithographie, neueste Schriftart " 1.-; dieselben, feinst, mit schwarzem Druck " 1.-50

Stahlfedern. Regulator-Federn zum Schreiben für jede Hand und zu jedem Papier, 12 Stück " 1.-24; 1 Duz. englische, in 12 der besten Sorten " 1.-10; 12 " (1 Carton) in obigen Sorten " 1.-80; 1 Aluminium-Federn, geschützt gegen Rost " 1.-80; 1 Kautschuk-Feder, ausgezeichnet in ihrer Art " 1.-10

Die berühmte vorzügliche Magnum bonum-Feder für jede Hand passend, sammt Federhalter 12 Stück 15 fr. 1 " Bleistifte, gute Sorte, 10, 15, 25, 45 fr. 1 " Federstifte, " 10, 15, 20, 30 fr.

Einem großen Vortheil gewähren die neuen Maschinen-Bleistifte; man erspart das lästige Spitzen und ist gegen das Brechen der Spitze geschützt. 1 Stück in Holz gefasst 5 fr., 1 Stück in Bein 15 fr., 1 Stück mit Federhalter und Messer 30 fr., 1 Kapsel-Füllung für 3 Monate genügend, 10 fr., 1 Stück Union-Radizummi für Blei und Tinte 5 fr.

Der schöne Federhalter. Ein feinst filigran gearbeiteter Federhalter aus Bein, versehen mit einer interessanten Mikro-Photographie, ist zu haben um den Spottpreis von 25 fr. per Stück.

Feinst gravirte Petschafte mit schöner Schrift. 1 Stück mit 2 Buchstaben sammt feinsten Stempel 50 fr., Krone kostet 30 fr.; ganze Namen werden billig berechnet. Buchdruckpressen sammt Namen, feinst angefertigt, fl. 2.80.

Stampfgläser sammt Blechkasten, Fett und Pinsel, fl. 4.50. Die neuesten Selbstbesetzungs-Stampfgläser machen 1000 Abdrücke mit einmal Trinken der Maschine, das Praktische für Kantor oder Comptoirs, 1 Stück sammt feinstem Gravirung fl. 6.50.

Die schönsten Namenstags- und Gratulations-Karten, reizend ausgestattet, Stück fr. 5, 10, 15 fr., extrafeine Sorten mit feinst parfümirtem, ewig duftendem Reichelpapier, 1 Stück 20, 30, 40, 50 fr.

Die unverwundlichen elastischen Rechenstablen, 1 Stück fr. 5, 10, 15, 20.

Schreibe-Mappen klein, Octav-Format, ohne Einrichtung mit Schloß fl. 1.20, 1.50, 1.80. Dieselben mit completer Schreib-Einrichtung, 1 Stück fl. 2, 2.50. Luxuriös ausgestattet von innen und außen, fl. 3.50, 4, 4.50. Groß-Quart-Format ohne Einrichtung fl. 3, 3.50, 4. Dieselben luxuriös ausgestattet 4.50, fl. 5, 5.50.

Briefsiegelmarken, welche wegen ihrer Bequemlichkeit, Billigkeit und ihres sicheren Beschusses den Deblaten und dem Siegelstich vorzuziehen sind, in feinsten Qualität mit beliebiger Firma, Wappen Namen oder Monogramm, 500 Stück fl. 1.20, 1000 Stück fl. 1.60.

Papeterien. Eine schön ausgestattete Enveloppen, gefüllt mit verschiedenartigen Luxus-Papieren und Couv., 1 Stück 25, 35, 50, 60, 80 fr., fl. 1.

Das reichhaltige Preisbuch wird gratis und franco nach allen Weltgegenden versandt. In dieser Qualität allein zu haben in Friedmann's Pracht-Bazar, jetzt nur WIEN, Taborstrasse Nr. 4.

Rath und Hilfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Zeit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende epische und seine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrlährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübten Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortwährende Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr anträte, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Derselbe glückliche Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Gesichtssinn kaum noch vorzuziehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichtes wieder erlangt. Dieses Wundermittel ist eine wohlschmeckende Flüssigkeit, deren Bestandtheile die Feinde des Auges sind. Derselbe enthält weder Drastica, noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile, und ist in Ziegenblut, das zu beziehen durch Hrn. J. B. Teutsch in Schäßburg. Derselbe liefert die große Flasche davon à 2 fl. 40 kr. und die kleine à 1 fl. 80 kr. öftereild. Abnahme-Bonusen nach Gebrauch-Anweisung. So rasch über den Leidenden, die Flüssigkeit von hier zu beziehen, indem eine kleine Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche genügt, da nur etwas Weniges, mit Flüssigkeit gemischt, eine mildtartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlbüthig und erquickend, und erhalt und fördert zugleich die Feinheit der Hautfarbe. Es wird nicht erübrigt, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem veralteten Brechen nach dem Richte der Wahrheit erst das eigene Nicht ihrer Augen geschwächt und erblinden müssen. Bisherlich kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das Leben in der jungen Welt in sehr zur Höhe gekommene entzündliche Brillenträger vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verheilt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hilfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Die rühmlichst bekannte Dr. Romershausen'sche Augeneffizienz ist stets vorrätig, und zwar: Die kleine Flasche zu 1 fl. 80 kr. ö. W., die große " 2 " 40 " " in der Niederlage bei J. B. Teutsch in Schäßburg. Wiederverkäufer erhalten bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Billige, gute Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Handtücher, Leintücher ohne Naht, Wirkwaren, Shirtinge etc.

offertieren wir unter Garantie der strengsten Solidität, tadelloser Ausführung zu neuerdings (seit Januar 1875) über 25 Percent herabgesetzten Fabrikpreisen. In Folge Rückganges der Materialpreise und Arbeitslöhne, und unserer großen Absicht im In- und Auslande sind wir in der Lage, zu sammt glänzlich billigen Preisen reelle Waare zu verkaufen; daß wir weder österreichische, noch französische, noch englische Concurrenz zu fürchten haben, zeigt ein Blick auf unsere seit acht Jahren im Auslande bestehenden Filialen, unter bedeutendem Exportgeschäft etc. Herrenhemden, Hofen, Damenhemden, Corsets, Hüftmüden, Nachthemden, Neglige's, Tischservietten werden auch Stückweise, Leintücher, Leinwand, Handtücher, Servietten, Strümpfe in halben Duzenden abgelassen. Die Wäschefabriks-Hauptniederlage Schostal & Härtlein, Wien, Graben No. 30, „Zur goldenen Krone“.

Aufträge nach allen Richtungen des In- oder Auslandes per Post, Bahn oder Dampfschiff werden umgehend mit großer Sorgfalt effectuirt. Nichtconvenirendes sofort anstandslos zurückgenommen. Unsere Filialen befinden sich unter derselben Firma: Schostal & Härtlein.

Filialen: Odessa: Deribas- und Eca- terinenstrasse. Mailand: Corso Vittorio Emanuele Nr. 30. Turin: Via Roma Nr. 11. Florenz: Via Cerrettoni Nr. 30. Rom: Corso Nr. 161. Bestellungen bittet man an unser Hauptdepot: Schostal & Härtlein, Wien, Graben 30 zu richten. Bei Bestellungen auf Herrenhemden bitten wir um genaue Angabe der Falsteite.

Festgesetzte, um 25 Percent reduicte Fabrikpreise. Herrenhemden aus feinstem, bestem engl. Shirting (Chiffon) mit glatter oder Faltenbrust, mit oder ohne Krage à fl. 1.75, 2, 2.50 die beste feinste Sorte, Shirtinghemden, Brust und Manschetten feinstes Leinwand à fl. 2.50, 3, mit Bantast-Leinwand fl. 4 bis fl. 5, mit hochfeiner gestricelter Leinwand, Ball- oder Hochzeitshemden à fl. 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 10.

Leinen-Herrenhemden aus guter echter Leinwand à fl. 2, 2.50, 3, 3.50, aus besser haltbarlicher oder Nürnberger Leinwand mit glatter Falten- oder Bantastbrust à fl. 4, 4.50, 5, 6, mit hochfein gestricelter Brust, Ball- und Hochzeitshemden fl. 8, 9, 10, 11 bis fl. 15.

Färbige Herrenhemden, edelfärbig (in 500 verschiedenen, neuesten Mätern) à fl. 2.25, 2.50, vom feinsten französischen Hemdstoff à fl. 3, von unappretirtem Creton à fl. 3; Ägyptenhemden in lichten dunklen Dessins, sehr praktisch (Reise- oder Staubhemden) à fl. 2.75, 3, 3.25, die feinsten und elegantesten fl. 3.75. Muster werden bereitwillig geliefert.

Herren-Unterhosen zum Reiten oder zum Knippen, deutsche, französische oder ungarische Fagen, von unangereicherter Hanselewand à fl. 1.25, von schwerer Wamburger oder Leinwand à fl. 1.50, 1.75 und fl. 2, französische Fagen à fl. 2.25, 2.50; Reithosen, welche die Reiter sich an der Außenseite befindet, fl. 2, 2.50. Bei Bestellungen bitten wir Sandweite und Seitenlänge anzugeben.

Herrenkrägen von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 1.25 und fl. 1.50, von feinstem Leinen das halbe Duzend fl. 2 und fl. 2.50. Manschetten von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 2.50 und fl. 3, von feinstem Leinwand fl. 3.25 und fl. 4.

Leinen-Taschentücher, weiß, das halbe Duzend fl. 1, 1.25, 1.50, von feinstem Nürnberger Leinen fl. 1.75, 2, 2.50, 3, hochfein fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; Battisttücher mit färbigem Rand das halbe Duzend fl. 1.50, von feinstem Leinen fl. 3.50, 4, 5, 6, extra hochfeine mit Vliesstoff, von feinstem französischen Battist, das halbe Duzend fl. 7.50 bis fl. 10.

Damen-Taghemden aus echter Leinwand, glatt, mit Aug à fl. 1.50, 1.75, ausgeschliffen fl. 2, 2.50 bis fl. 3.50, mit Schloß oder auf der Achsel zum Knipfen (Santificeret) fl. 3, 3.50, mit geschliffen Streifen (Santificeret) fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; Damenhemden mit Schlingen oder Bantasthemden à fl. 4, 4.50, 6, 7 bis fl. 8; Spigenhemden à fl. 8, 9, 10; Damenhemden aus englischem Shirting oder Chiffon, glatt, mit Aug à fl. 1.20, mit edly oder auf der Achsel zum Knipfen à fl. 1.50, 2, 2.25, mit Schlingen à fl. 2, 2.25 bis fl. 2.50.

Damen-Nachthemden mit langen Ärmeln, Kragen und Manschetten, aus englischem Chiffon, mit Schlingen à fl. 2.25, mit Satel, sehr praktisch und bequem, à fl. 3, 3.50, aus echtem Leinen à fl. 2.70, fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6. Falsteite ansetzen.

Nachtheilsets (Camisols), glatt, von gutem feinstem Chiffon fl. 1.20, 1.30, mit Schlingen gepugt fl. 1.40, 1.75, mit geschliffen Ansatz fl. 1.85, mit geschliffen Einlag fl. 2, 2.25, 2.50, von hochfeinem Percail mit geschliffen Ansatz und Einlag fl. 3.50, 4, 5, von französischem feinstem Nansong oder Battist Claire mit Schlingen und geschliffen Einlage fl. 6, 7, 8, 9 bis fl. 10. Falsteite ansetzen. Neglige's (Morgenanzüge) fl. 12, 13, 18, 20, 21 bis fl. 40.

Damenhosen von gutem englischem Chiffon mit Schlingen à fl. 1.15, 1.40, mit geschliffen Ansatz, Bantast à fl. 1.75, 2, hochfein mit geschliffen Einlagen fl. 2, 2.50, 3 bis fl. 3.50. Falsteite und Seitenlänge ansetzen.

Damen-Unterrocke in jeder Länge für Gesäme mit Schlingen, Vorderende von gutem Shirting fl. 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4, mit geschliffen hochfeinen Einlagen fl. 6, 6.50, 7, 8 bis fl. 9; Halbstepp- und Schlepp- rüde in jeder Länge à fl. 3.25, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 15; Mollschlepprüde mit Spitzen fl. 12, 13, 14. Vorderende mit bunter Länge ansetzen.

Frismäntel (Peignoirs), einfach, glatt fl. 2, mit Schlingen gepugt fl. 3.50, 4, mit hochfein geschliffen Einlag fl. 6, 7, 8, 9 bis fl. 10.

Strümpfe für Damen od. Herrensocken, weiß oder gefärbt, das halbe Duzend fl. 3.50, 4, 4.50. Kniestrümpfe für Damen das halbe Duzend fl. 6, 6.50, 7, 8. Fil d'Ecosse das halbe Duzend fl. 7, 8, fl. 9, 10 bis fl. 12.

Leintücher-Leinwand, ohne Naht, ämerne Sorte, 6 Stück, 7, 10, 11, 12 bis fl. 20; 7, breit, 6 Stück fl. 19, 20, 22, 23 bis fl. 25; 7, breit, 6 Stück fl. 22, 24, 25 bis fl. 30.

Handtücher in Zwilch das halbe Duzend fl. 2.50, 2.75, 3; Damast das halbe Duzend fl. 3, 3.50, 4, 5 bis fl. 6; Tischservietten für 6 Personen in Zwilch fl. 4.50, 5, 5.50, 6; Damast für 6 Personen fl. 8, 9, 10, 12 bis fl. 15; Servietten zu 12, 18 und 24 Personen im Verhältniß theurer. Tischtücher auch Stückweise à fl. 1.80, 2.25, 2.50, 2.75, 3.

Shirting (Chiffons), 7/8, breit, die Elle 20, 22, 25, 28, 30, 34 fr., der feinste 36 fr. Muster werden bereitwillig eingeleitet.

Alle Gattungen Wäsche werden auch nach Muster, Maß oder Angabe in kürzester Zeit angefertigt, auch übernehmen wir das Namen- oder Monogrammmachen der bei uns gekauften Wäsche, Tischzeuge, Leintücher etc.

Complete Heirats-Ausstattungen à fl. 300, 500, 800, 1000, 2000 bis fl. 4000 stets vorrätig. Uebersichtliche von Ausstattungen gratis.

Preiscurante aller am Lager befindlichen Artikel werden gratis und franco verabfolgt.

Ersteinst außer der Sonn- u. Feiertage täglich. Kofier für das halbe Jahr 50 fr., ein Monat 10 fr. Mit Zulassung in Haus 1 fl. Einzelne Nummern 10 kr. Postverendung Im Inland: halbjährig 7 fl., vierjährig 3 fl. 50 fr. 6. Im Ausland: Vierteljährlich 4 fl. 50. Redacteur und Eig. thümer Th. Steinhausen

Filial-Abonnements bei Herrn J. F. Leo Nr. 43.

Die Besten, die der Acher-Conferenz, unserer gestrigen „Reform“ ist erklärlich einbezogen worden. Wenn die Konferenz-Mitglieder doch die Vermuthung haben bei der Opferwilligkeit die abermals durchfallt.

Die österreichische Kirche die Unterordnung langung der österreichischen russische Botschaft Prager russische Kirche Botschaft, worauf die Nachverschiebung richten soll derselbe in dem Kaiser gehabt habe welche ihm ebenso wie Alters auf ihren Posten bleiben, machte aber ein dringenden Bedingung. deutschen Würdenträger Spitze des auswärtigen noch nichts bestimmt.

Die „Elf. 3.“ welchem Alfonso XII. de beseitigung notifizirt. In in französischer Sprache folgenden Wortlaut: „nationalen Willens König Da die spanische Monarch der Zustimmung der Königin Isabella II. Thronbesteigung Mittel in dem wir stets die Acht Glauben, ihrer Freiheit zu erreichen, erscheint in allen Staaten und ein E verainen herzustellen; de Freundschaft beehren und entgegenbringen, indem z Seinen heiligen und würd zu Madrid, 16. Januar gegengez.: Alejandro Cast sowie den Präsidenten der Staaten gleichlautend zug

Der Westphälische an die preussischen Botschaft die Communication über

Aus dem Si (Original-Corresp Die Nabia Njela ist von fünf „Nemen“ oder Stämmen bewohnte Nabia bespült wird und sich bis in landschaftlichen Scenerie, in einander verschieden. Die Nabia Tscherniga ein von unfruchtbareren Bergvign Cettine vom Scutarische, ein und Gipfeln, und hier und da über welche ein Felsenpfad Alpen gesehen habe, schmal, und fels stark bedeckt, hie eine Schlange an den M gut beritten und gut zu F brecht bis vier Stunden an d kraucht man dazu aber fünf unfruchtbar und hat keinen welche am südlichen Rande von fünf Stunden in die S fische in Menge, prächtige Meeresschiffe und Aale, welche hunderttausend Gulden nach